

Ins, 22. März 2019

Vereinsbericht 2018 des Vereins Schiwa Semlja

Liebe Mitglieder, Freunde und Träger des Vereins Schiwa Semlja

Mit dem Vereinsbericht 2018 orientiert der Vorstand die Vereinsmitglieder über viel das im vergangenen Geschäftsjahr Ausgeführte, Geleistete und Umsorgte. Der Bericht 2018 der Schiwa Semlja Potutory GmbH ist ebenfalls erstellt und ergänzt diesen Vereinsbericht.

Das Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand als eine sehr **vielfältige**, generell **erfolgreiche**, aber nicht **sorgenfreie** Periode wahrgenommen. Der Grund für die herausfordernde **Vielfältigkeit** wird mit der Aussage unterstrichen, dass der Verein Schiwa Semlja über Landes-, Rechts-, Währungs- und Sprachgrenzen hinaus tätig ist. Das **Erfolgreiche** beruht auf der Tatsache, dass im vergangenen Jahr sowohl der Verein wie auch die GmbH alle Verpflichtungen eingehalten haben. Schliesslich decken die nicht zu leugnenden Probleme in personellen und finanziellen Belangen die **Sorgen** ab.

Mit Pauken und Trompeten wurde das Geschäftsjahr eingeläutet. Schon am 15. Januar 2018 legte unser Buchhalter, Martin Wondrusch, dem Vereinsvorstand den Jahresabschluss 2017 vor. Die darin ausgewiesene Wertberichtigung von CHF 418'813.- basierte auf einem Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 2017. Diese aussergewöhnliche buchhalterische Massnahme war notwendig, um ausstehende Vereinsdarlehen an die GmbH abzuschreiben. Sie begründet sich in der Tatsache, dass das per Darlehen transferierte Spendengeld zum Teil einen „à fonds perdu“ Charakter hat, was in der GmbH-Buchhaltung zu keinem Vermögensaufbau führen kann. Nachdem am 15. Februar 2018 sowohl der Revisorenbericht des Vereins als auch die GmbH-Buchhaltung vorlagen, orientierte der Vorstand an der auf den 16. März 2018 einberufenen Mitgliederversammlung fristgerecht über die getroffene Massnahme.

An der erwähnten Mitgliederversammlung traten sowohl unsere engagierte und sehr verdienstvolle Präsidentin Irene Zimmerli als auch die beiden langjährig tätigen Vorstandsmitglieder Roger Schorro (Roger war bis 2015 über fast zehn Jahre der Buchhalter unseres Vereins) und Daniel Aeschlimann (als ehemaliger Lehrer der Rudolf Steiner Schule in Ittigen organisierte er u.a. mit seinen 10. Klassen zwei Baupraktika in Potutory) aus dem Vorstand zurück. Ersatz für die drei konnte noch nicht gefunden werden. Seither wird der Verein, ohne das Präsidentenamt wieder zu besetzen, von den drei Vorstandmitgliedern Lena Bringold, Andreas Chervet und Ueli Wyler im Milizsystem geführt.

Zwischen dem 23. und 25. März 2018 besuchten und besichtigten die beiden Vorstandsmitglieder Ueli Wyler und Andreas Chervet den Biohof in Potutory. Nach einem abenteuerlichen Flug (die Reise führte von Zürich über Wien nach Istanbul bis Lwiw/Lemberg) wurden sie nach Mitternacht vom Leitungsteam Cristina Lieberherr und Ivan Boiko herzlich empfangen. Bei den am nächsten Tag vorherrschenden Temperaturen von bis zu minus 16°C und einer geschlossenen Schneedecke konnten Garten und Felder nicht besichtigt werden, jedoch war der mehrstündige Gang über das 7.5 ha grosse Hofgelände interessant. Im gut besetzten Rindviehstall werden die Tiere in eingestreuten Laufstallkoppeln ihren Bedürfnissen und ihrem Alter entsprechend gehalten. Darüber hinaus wird das Tierwohl mit grossen Laufhöfen im Freien gewährleistet. Um die Milchqualität nicht zu gefährden, werden sowohl während

dem Melken im Melkstand als auch während der Milchverarbeitung in der Milchammer sämtliche Arbeitsabläufe auf die Hygiene, d.h. auf eine optimale Milchqualität, ausgerichtet. Das von Unrat befreite Betriebsgelände wirkt, nicht zuletzt wegen dem neugebauten Kinderspielplatz und der ausgedehnten Gartenanlage, viel gepflegter als früher (wie muss es hier im Sommer üppig blühen?). Auch in den Gebäuden sind viele erfreuliche Veränderungen und Entwicklungsschritte festgestellt worden. So wurden kürzlich sowohl die Reinigungs- wie auch die Trocknungsanlage für das Getreide revidiert bzw. repariert. Auch das Dach des Getreidelagers ist geflickt und eine funktionstüchtige Werkstatt befindet sich im Aufbau. Letzteres ist die Überlebensgarantie für die Arbeiten zur Futtergewinnung und im Ackerbau. Es befindet sich heute auch ein Gewächshaus auf dem Areal und der ganze Prozessablauf zur Kräuterproduktion (inkl. Trocknung) scheint auf einem sehr hohen Standard fehlerfrei zu funktionieren.

In sehr angenehmer Atmosphäre und zurückhaltend positiver Stimmung schloss man anschliessend Bekanntschaft mit dem Kader der GmbH. Neben dem Leitungsteam waren der Buchhalter Viktor Gumenjuk und die beiden leitenden Angestellten Roman Ljudkevich und Bogdan Wodwud anwesend. Der offene Austausch war spontan, interessant und basierte auf gegenseitigem Vertrauen. Auch wenn es auf dem Betrieb nach wie vor vieles zu verbessern gibt (z.B. bauliche Renovationsarbeiten an den meisten Gebäuden, Lösung des Abwasserproblems), waren die beiden Vorstandsmitglieder alles in allem beeindruckt vom bisher Geleisteten und bedankten sich dafür beim Kader.

Ausgehend vom Leitungsteam in Potutory verdüsterte sich das Ende März 2018 noch positiv geprägte Stimmungsbarometer im 2. und 3. Jahresquartal leider zunehmend. Dafür verantwortlich war die im Frühjahr sehr trockene und ab Juni bis Ende August ungewöhnlich feuchte Witterung in der Westukraine. Dies führte bei den Ackerkulturen nach der Bestellung zu einem gesamthaft ungenügenden Feldaufgang und zu tiefen Ernteerträgen und beeinträchtigte darüber hinaus die Qualität des für die Winterfütterung vorgesehenen Dürrfutters, was wiederum mit geringen Milchleistungen im Winterhalbjahr verbunden ist. Als Konsequenz daraus waren die Erlöse weniger hoch als im Frühjahr noch angenommen und die finanziellen Sorgen weiteten sich aus.

Leitungsteam und Vorstand entschieden sich schliesslich, am Wochenende vom 01./02. Dezember 2018 eine Klausursitzung in der Schweiz durchzuführen und dabei die Situation intensiv zu überdenken. Acht verschieden kostenintensive Varianten zur Weiterführung des Biohofes wurden erarbeitet und miteinander verglichen. Drei von ihnen wurden als soweit realistisch angesehen, dass sie bis Mitte 2019 genauer geprüft werden. An einer nächsten, anfangs August 2019 geplanten Klausursitzung soll (mit vorhandener Ertragschätzung der Ernte 2019 und anhand des erarbeiteten Budgets 2020) entschieden werden, welche Variante schlussendlich den Zuschlag bekommt um ab September 2019 das nächste Pflanzenbaujahr zu bestehen. Im Falle einer erneut ungenügenden Ertragserwartung und bei gleichzeitig geringem Spendeneingang, wird ein Konkurs oder Verkauf des Betriebes nicht ausgeschlossen. Vorerst wird jedoch noch nicht daran nicht an so etwas gedacht.

Am 01./02. Juni 2018 fand ein Buchhaltertreffen zwischen Martin Wondrusch (Verein) und Viktor Gumenjuk (GmbH) in Lwiw/Lemberg statt. In dem vereinbart wurde, dass die Darstellungsweise der ukrainischen Buchhaltung auf dem aktuellen Stand fixiert wird. Damit das Projekt „Schaffung von Transparenz in der Rechnungslegung der GmbH“ abgeschlossen werden. Dies ist insofern von Bedeutung, weil ab Geschäftsjahr 2018 die „helvetisierte“ Darstellung einem Spiegel der rechtsgültigen GmbH-Buchhaltung entspricht. Als Konsequenz davon kann die GmbH-Buchhaltung ab Jahresabschluss 2018 so dargestellt werden, dass sie in der Schweiz lesbar ist und auch verstanden wird. Für diese grosse Leistung dankt der Vorstand den beiden Buchhaltern ganz herzlich.

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete unser Verein einen Spendeneingang von gesamthaft CHF 204'831.-. Allen Personen, die mit ihrer Grosszügigkeit zu diesem unglaublichen Erfolg beigetragen haben, dankt

der Vereinsvorstand von ganzem Herzen, nicht zuletzt auch für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand bemüht sich um absolute Transparenz gegenüber den Spendern und erhofft sich dadurch, dass ein möglichst hoher Spendenanteil tatsächlich in die Ukraine transferiert werden kann. Das zweite Anliegen kann im Geschäftsjahr 2018 mit sehr tiefen Vereinskosten (knapp 7 Prozent des gespendeten Geldes) belegt werden.

Ebenfalls im Jahr 2018 wurden Darlehensschulden im Betrag von CHF 127'500.- mit rechtlich gültigen Verzichtserklärungen abgebaut. Auch diese unglaublich wohlwollenden Geschenke werden selbstverständlich herzlichst verdankt. Die auf den 01. Januar 2018 eingeführten Rückstellungen aus Spendeneingängen (Quote von 20 Prozent), sollen dazu führen, dass weitere Schulden beglichen werden können.

Vor dem Hintergrund der obigen Abschnitte transferierte der Verein im 2018 insgesamt beachtliche CHF 159'886.- zugunsten der GmbH in die Ukraine. Von diesem Geld dienten CHF 122'660.- als Subventionen, CHF 31'000.- als Investitionen und CHF 6'226.- der Schulung. Da im vergangenen Geschäftsjahr die von der Ukrainischen Nationalbank bewilligte max. Darlehenssumme, d.h. sämtliche für unser Projekt bisher getätigten Geldtransfers von der Schweiz in die Ukraine, erreicht worden ist (= CHF 1'200'000.-), musste diese Summe um eine halbe Million erweitert werden.

So wie die knappen finanziellen Mittel die Entwicklungsmöglichkeiten der GmbH in Potutory einschränken, wirken die knappen personellen Ressourcen limitierend auf die Tätigkeiten des Vereinsvorstandes. Wie obige Abschnitte belegen, kann das Alltagsgeschäft zwar nach wie vor abgewickelt werden, neue Projekte wie Spendenmarketing, Aufwertung oder Neuaufstellung des Internetauftritts als Kommunikationstool oder die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern sind praktisch nicht realisierbar. Weder konnte im Geschäftsjahr 2018 die dringend notwendige Erweiterung des Vorstandes realisiert werden, noch ist das Präsidentenamt nicht neubesetzt.

Obwohl im vergangenen Jahr die Sorgen manchmal die Moral der Beteiligten belasteten, war das Vertrauen zwischen dem Vorstand, dem Leitungsteam und den beiden Buchhaltern während des ganzen Jahres ungebrochen hoch. Dies ermöglichte Unglaubliches und war, zusammen mit der Bereitschaft, stets nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, die wichtigste Voraussetzung dafür, dass aus einem nicht problemfreien ein trotzdem erfolgreiches Vereinsjahr wurde.

Für den Vorstand
des Vereins Schiwa Semlja



Vorstandsmitglied Andreas Chervet

P. S.:

Ist ihr Jahresbeitrag 2018 (CHF 50.-) allenfalls noch fällig, werden Sie vom Vorstand höflich gebeten, dieses Versäumnis noch nachzuholen. Danke vielmals!

Verwenden Sie dazu den Einzahlungsschein, welcher im Januar 2019 dem Rundbrief Nr. 38 beigelegt worden ist. Vereinsmitglieder, welche dem Verein im 2018 mehr als CHF 50.00 gespendet haben, müssen keinen Mitgliederbeitrag entrichten.